



Joachim Steinborn

24.10.1937 geb.

09.04.2025 gest.

Ein Leben lang engagierter Förster, aktiver Naturschützer und leidenschaftlicher Freund der Fledermäuse mit seiner Frau Anneliese aus Kletitz an seiner Seite - so könnte kurz sein Lebenswerk beschrieben werden.

Er fehlt uns, als Freund und aktives Mitglied des Arbeitskreises Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V., welcher im Raum Kletitz und auf so manch anderen Truppenübungsplätzen im Bundesforst aktiv Fledermausschutz umgesetzt hat. Seine Jahrzehnte langen Erfahrungen und Kontakte sind nun verstummt. Er war **DER ANSPRECHPARTNER** für Fledermäuse in der Region!

Joachim und seine Frau Anneliese, ein unzertrennliches Paar, haben von Anbeginn das Abendsegler-Camp in Havelberg bei Wind und Wetter unterstützt. Sie waren immer zur Stelle, wenn sie gerufen wurden.

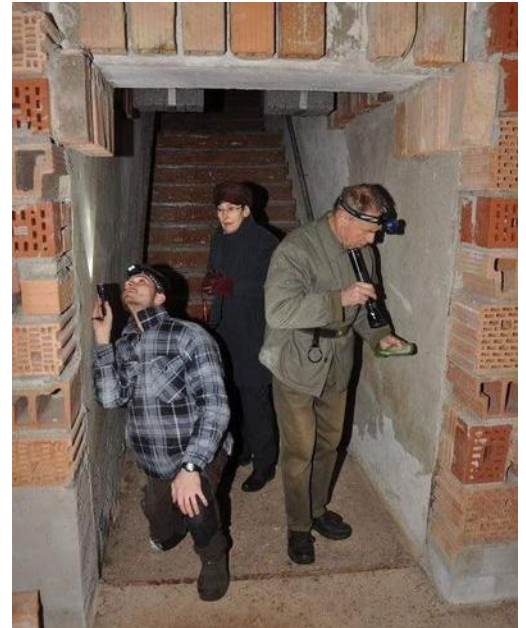
Joachim und Anneliese haben so manche Fledermausnacht in Kletitz ausgerichtet und viele Jahre dafür gesorgt, dass Kinder und Jugendliche für das Thema Fledermausschutz sensibilisiert wurden.



Anneliese, zweite von links, und Joachim Steinborn, dritter von rechts, am Fledermaus-Naturlehrpfad in Kletitz.

Für Joachim und Anneliese war es Herzenssache, ihren Fledermaus-Lehrpfad in Kletitz im Jahr 2016 aufzubauen und zu betreuen.

Sie waren unermüdlich, wenn es darum ging, Fördermittel oder Spenden für vielfältige Veranstaltungen oder für praktische Schutzmaßnahmen aufzutreiben. Die Naturschützer der Region können sich freuen, denn die vielen Fledermaus-Winterquartiere in Kletz oder auf Flächen des Bundesforstes haben auch künftig Bestand und sind ein Teil seines Lebenswerkes. Auch im hohen Alter und von Krankheit befallen - die Quartiere wurden regelmäßig auf Verschlussicherheit kontrolliert und der Bestand der Fledermäuse erfasst.



Seit 1990 hat Joachim jedes Jahr den „Baum des Jahres“ in Kletz gepflanzt. Wer kann so etwas schon aufweisen? Als Förster und Naturfreund war es für ihn selbstverständlich, die „Augen der Anderen“ zu öffnen und Wissen für Zusammenhänge zu vermitteln.



In den Wäldern um Kletz wurden von ihm über 300 Fledermauskästen angebracht und betreut. Allein das ist schon eine beachtliche Leistung - wenn er mit der Leiter loszog und die Kästen kontrollierte.

Sein größter Erfolg war, dass er die Mopsfledermaus in den Fledermauskästen als Reproduktionsquartiere nachweisen konnte.

In so manchem Keller, Bunker oder im ehemaligen Wasserwerk von Kletz, welches als Fledermausquartier hergerichtet wurde, konnte die Mopsfledermaus neben anderen Arten wie Braunes Langohr oder Fransenfledermaus angesiedelt werden.

Joachim war auch viele Jahre erfolgreich als Fledermausmarkierer tätig und hat auf diese Weise Spuren hinterlassen.

Joachim hatte mit seiner Frau Anneliese ein sehr ausgefülltes Leben. Er war trotz schwerer Krankheit immer noch aktiv.



Trotz schwerer und langer Krankheit: „Die Keller und Bunker müssen kontrolliert werden!“ So kennen wir Joachim und so werden wir ihn in Erinnerung behalten: pflichtbewusst und konsequent. Wir werden sein Erbe antreten und bewahren!

Vielen Dank, Joachim!

Bernd Ohlendorf, Pauline & Fabian Sieg und Peter Busse